

### Der Wiener Januskopf

Auszug: 5. Programm (ab 20. Oktober 1940)

(Zwei Darsteller - Optimist und Raunzer – stehen in Heurigenländerdreß völlig gleich gekleidet in der Mitte der Bühne. Optimist verdeckt zunächst den Raunzer.)

#### I.

*Optimist* Seit zwatousend Jahr bin ich Wiener  
Und stimme seit jeher mit "Ja",  
Als ganz gehorsamster Diener  
Des Staates, der jeweils grad da.  
Ich wär ja mit allem zufrieden,  
Ich war auch noch niemals der Hopf,  
Nur san halt die Gusto verschieden  
Da drin in mein doppelten Kopf.

*Beide (während der Raunzer erstmalig sichtbar wird):*  
Juhu! Hallo!

*Raunzer:* Als Januskopf stehngan mir do!  
Mein Zwilling, der will net sinnieren,  
Doch i denk ma manchmal ganz laut:  
Ein Weaner, der *muaß* kritisieren,  
Weil, der kann net heraus aus der Haut!  
I sag, mir gehn etliche Dekka  
Aus der Backhendelzeit heute ab.  
Doch wann i was red, haßts, i mecker,  
Und wann i was sag, bin i schlapp!

*Beide (wie früher):*  
Juhu! Hallo!,  
Als Januskopf stehngan mir do!  
(*Raunzer ve;schwindet wieder.*)

#### II.

*Optimist* Ich hab unlängst a Zeitung gelesen,  
Da halten s' ma d' Gmütlichkeit vor.  
Gehts, laßts ma mei sonniges Wesen,  
Nebn der Arbeit brauch i an Humor!  
Ja, warum soll der Mensch denn net lachen  
In unserer Großstadt-Provinz?  
Mir werns schon bestimmt noch dermachen,  
Genau so wie Graz oder Linz.

*Beide (wie früher):*

Hallo! Juhu!  
Mir schau den Bemühungen zu!  
*Raunzer:* Mei Freund is direkt a Verführer,  
Nur mir geht halt manches net ein.  
Heut verliert ja sogar die Admira  
Gegn die Altreichen mit Null zu Neun.  
Was nutzen ma Barock und Paläste,  
Und wia ma so sagt, die "Guldur" -!?  
Ich siech nur mehr spärliche Reste,  
Auch die gehngan schon in Verlur.  
(*Zum ersten Mal treten beide nebeneinander.*)

*Optimist:* Geh kusch!  
*Raunzer:* Halts zsamm!  
*Optimist:* Sei stad, denn jetzt stengan mir stramm!

### III.

*Optimist:* Der Balkan heißts, steht uns doch offen,  
Und mir wern ein Umschlagplatz!  
*Raunzer:* Ich hab nix dagegn, woll mas hoffen,  
Weil sonst ziag i doch noch, nach Graz.  
*Optimist:* Vom Kahlenberg bis fast nach Baden  
Reicht heute unser Groß- Wien !  
*Raunzer:* Na wenn schon! Soll ma nix schaden!  
Deswegen steckt a net mehr drin !  
*Optimist:* Des Gfraßt!  
*Raunzer:* Des Gfrieß!  
*Beide:* I beiß eahm noch zsamm, des is gwiß !  
*Optimist:* Mei Leben lang muaß i mi streiten!  
*Raunzer:* Er giftet mich ganz enorm !  
*Optimist:* Nur, sehgn ma an Fremden von weiten,  
*Beide:* Da geh ma gleich beide konform!  
*Optimist:* An Weaner wolln Sie schimpfieren?  
*Raunzer:* Sie!! Mir ham zwar ein Doppelgesicht,  
*Beide:* Doch des könnt Ihnen etwas zitieren,  
Provozieren S' unsere Einigkeit nicht!  
(Vorhang.)

Aus: Rudolf Weys: Literatur am Naschmarkt. Kulturgeschichte der Wiener Kleinkunst in Kostproben. Wien: Cudek 1947, S. 159-161